

31.10.2021 16:10 Uhr

## 60 Jahre so ein Theater

Die Spielbühne feiert Geburtstag. 30 Jahre in der DDR und 30 Jahre der Neuzeit hat das Laientheater geschafft. Dabei gibt es aber Unterschiede.



Winnie Rudolph, Thomas Müller und Helga Seidel schauen sich die Ausstellung zum 60. Geburtstag der Spielbühne im Alberttreff an. Da werden Erinnerungen wach. © Kristin Richter

Von Kathrin Krüger

3 Min. Lesedauer

**Großenhain.** Das Biest ist krank geworden. Franz-Johann hat sich für die Probe der Kindergruppe zum neuen Stück „Die Schöne und das Biest“ abgemeldet. Doch am 27. November soll Premiere sein. So muss Theaterleiter und Regisseur Uwe Naumann an diesem langen Theatersamstag einspringen. Ronja, Neli, Mellissa, Maurice und die anderen Kinder haben schon fleißig ihren Text geübt. Nun bekommen sich auf der Bühne, auf der erst wenige Kulissen zu sehen sind, weiteren Schliff für ihr Spiel.

„Bleibt in den Rollen, sprecht laut, stellt euch eure Figuren genau vor“, rät Uwe Naumann. Diese Hinweise für gute Bühnenpräsenz gibt er im Theater schon seit über 40 Jahren. Es ist sein letztes Stück als Leiter des SkZ Alberttreff vorm Renteneintritt. Draußen im Flur betrachtet Petra Möller derweil mit ihren Enkeln die Ausstellung zur 60-jährigen Geschichte der [Spielbühne](#), des früheren Pioniertheaters Natalia Saz. „Ich hab als Kind auch mitgespielt, nun gehen meine Enkel aus Baden-Württemberg hier in den Workshop“, sagt die Oma stolz. Petra Möller betrachtet die Zeitungsausschnitte aus ihrer Zeit Anfang der 70er Jahre - sie hat mit der heute berühmten Schauspielerin Corinna Harfouch auf der Bühne gestanden. Fernseaufnahmen gab es auch, sogar fünf oder

sechs.



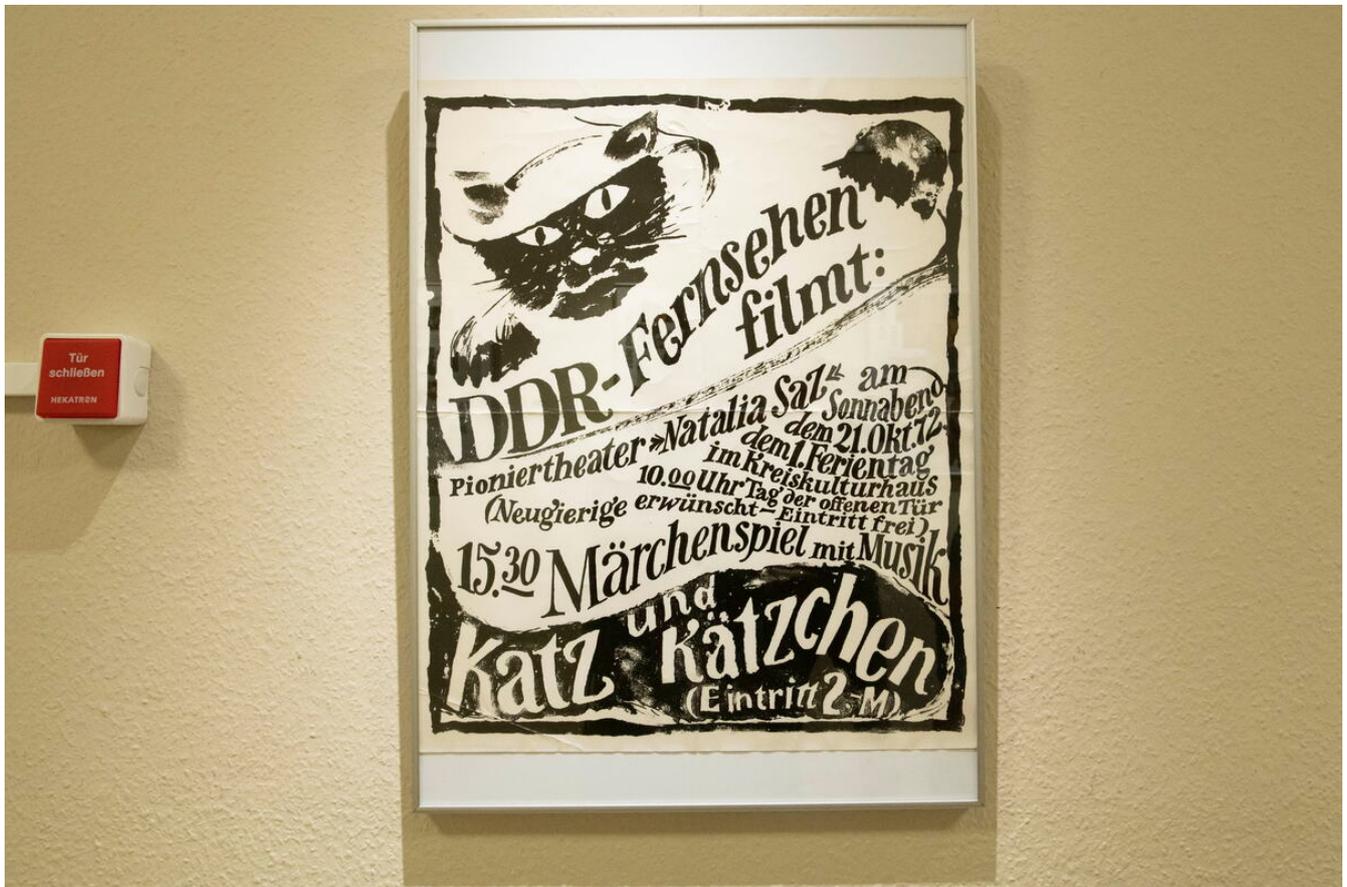
Diese Torte stiftete die Bäckerei Faust der Spielbühne als langjähriger Partner. © Kristin Richter

Märchen, Jugendstücke, Gesellschaftskritisches – eine große Bandbreite an Stücken hat das Laientheater erarbeitet und öffentlich aufgeführt: im Kulturhaus Krone, in der Stadthalle/Remontehalle und heute im Alberttreff. Uwe Naumann zählt 130 Premieren auf. Die Ehemaligen, die zum 60. Theatergeburtstag gekommen sind und in den Chroniken blättern, erinnern sich an eine schöne, intensive Kindheit im Theater, die sie nie vergessen werden. Bis zu 70 junge Darsteller wurden zeitgleich in Inszenierungen betreut, bis zu 70 Vorstellungen wurden mit jedem Stück gespielt. Doch anders als heute war zu DDR-Zeiten dreimal die Woche Probe. Ein Zeitungsbeitrag spricht davon, dass das „Natalia Saz“ das beste Pioniertheater des Bezirkes Dresden war. Die russische Namensgeberin hat die Großenhainer selbst besucht.

Pionieranrecht, volle Säle, das Spezialistenlager in Neukirch oder die Gastspiele in vielen Orten kennzeichnen die 30 Jahre DDR. Nun hat die heutige Spielbühne auch schon 30 Jahre BRD erlebt. Nur eine Inszenierung pro Jahr ist noch möglich, nicht immer sind die Theater-Reihen heute gut gefüllt. Doch hinzugekommen sind Kontakte zu anderen Laienbühnen, die für die Spieler eine große Bereicherung darstellen. Gäste aus Stollberg, Eilenburg, Dresden und Sebnitz gratulieren den Großenhainern zu ihrem Jubiläum. Nach der Wende gab es auch gemeinsamen internationalen Austausch. Die Studiobühne Essen hat die Großenhainer Mimen in den 1990er Jahren unterstützt. Sie alle stehen für Soziokultur im besten Sinne.

**Hier lesen Sie mehr lokale Nachrichten aus [Riesa](#) und [Großenhain](#).**

Weil Uwe Naumann die Leidenschaft fürs Theater in viele Generationen junger Darsteller eingepflanzt hat, wird ihm die goldene Ehrennadel des Bundes Deutscher Amateurtheater verliehen - eine hohe Auszeichnung. Auch Oberbürgermeister Sven Mißbach dankt dem Theaterleiter und Vorsitzenden des Fördervereins der Spielbühne, dass er Kindern eine so wertvolle Freizeitgestaltung ermöglicht. Die Stadt wird die Spielbühne weiter fördern, verspricht er. Und überreicht gleich einen Scheck.



Sogar das DDR-Fernsehen filmte in Großenhain und das Pioniertheater war auch im Berliner Fernsehstudio. © Kristin Richter

Nachwuchsgruppe, Kinder, Jugend, Erwachsene und Lebenshilfe - die Spielbühne ist breit aufgestellt. Eigentlich war geplant, wie schon zum 50. Theatergeburtstag, nun auch dieses Jahr ein Gemeinschaftsstück aller Gruppen auf die Bühne zu bringen. Das hat Corona leider verhindert. Dennoch wird das Theater die Kultur in der Stadt weiter bereichern. Demnächst, also am 27. und 28. November. Dafür sollte das Biest aber ganz schnell wieder gesund werden. [www.spielbuehne-grossenhain.de](http://www.spielbuehne-grossenhain.de)

1961 gründet Deutschlehrer Karlheinz Petrat mit fünf Kindern die Theatergruppe der Kupferbergschule. 1968 wird eine alte Baubaracke als Theaterdomizil umgestaltet, heute ist sie der Friseur am Kupferberg. 1992 wird der Förderverein der jetzigen Spielbühne ins Leben gerufen. 1994 zieht das Theater in den Alberttreff. Seit 1997 gibt es die Erwachsenen-Spielgruppe und seit 2006 eine Theatergruppe der Lebenshilfe.